Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 59. Mittwoch den 24. Januar. 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 24 Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23			Not. v. 23
Märkisch-Posen E. A.	17 90	18 60	Landwirthschtl. B.-A.	64 —	64 —
do. Stamm-Prior.	69 50	68 75	Posen Sprit-Akt.-Ges.	40 —	38 25
Köln-Minden. E. A.	100 80	101 —	Reichsbank	154 25	154 25
Rheinische E. A . . .	110 10	110 10	Disk. Kommand.-A. .	107 90	107 90
Oberschlesische E. A.	128 50	128 30	Meininger Bank dito.	70 40	67 —
Oestr. Nordwestbahn	190 —	191 —	Schles. Bankverein . .	86 50	86 25
Kronprinz Rudolf.-B.	42 40	42 80	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	64 75	64 50
Oesterr. Banknoten .	162 90	162 75	Redenhütte	5 75	5 75
Ruff. Bod.-Kr.-Pfdbr.	80 —	79 75	Dortmunder Union .	6 25	6 10
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 50	70 50	Königs- u. Laurahütte	70 40	70 50
Pos. Provinzial-B.-A.	99 40	99 40	Posener 4pr. Pfandbr.	94 80	94 90
Ostdeutsche B.-A. . .	89 —	89 —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 386,00, Kredit 232,50 Lombarden 121,50

Berlin den 24. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23			Not. v. 23
Weizen flau			Kündig. für Spiritus	20,000	10,000
April-Mai . . .	222 50	224 —	**Fondsb.** ziemlich fest		
Mai-Juni . . .	223 50	225 —	Pr. Staatsschuldsch.	92 25	92 40
Roggen flau			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 80	94 90
Jan.-Februar . .	159 50	160 —	Posener Rentenbriefe	95 —	95 25
April-Mai . . .	162 —	163 —	Staatsbahn . . .	385 50	390 —
Mai-Juni . . .	161 —	161 50	Lombarden . . .	121 50	121 —
Rüböl flau			1860er Loose . . .	99 50	99 50
April-Maiz . . .	74 30	73 —	Italiener	71 75	72 —
Mai-Juni . . .	73 50	74 30	Amerikaner . . .	99 90	99 80
Spiritus flau			Oesterreich. Kredit	231 50	232 —
loko	54 —	54 10	Türken	11 75	11 70
Jan-Febr . . .	55 10	54 20	Rumänier	13 10	13 75
April-Mai . . .	55 90	56 10	Poln. Liquid.-Pfandbr.	62 75	62 90
Mai-Juni . . .	56 10	56 30	Russische Banknoten	251 10	251 50
Hafer,			Oesterr. Silberrente	54 70	54 90
Januar . . .	— —	— —	Galizier Eisenbahn.	83 80	84 —
Kündig. f. Roggen	— —	250 —			

Stettin, den 24. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 23			Not. v. 23
Weizen matt.			Januar . . .	74 —	74 —
April-Mai . .	223 50	224 50	April-Mai . .	75 75	75 25
Mai-Juni . .	225 —	226 50	**Spiritus** befestigend		
Roggen matt . .			loko	53 —	53 30
Jan.-Febr. . .	155 50	156 —	Januar . . .	53 50	53 80
April-Mai . .	159 50	160 —	April-Mai . . .	55 20	55 50
Mai-Juni . .	158 50	159 —	Mai-Juni . . .	56 20	56 50
Hafer, Juni-Mai	159 —	156 50	**Petroleum**, loko .	20 25	20 25
Rüböl flau			Januar	20 —	20 —

Börse zu Posen.

Posen, 24. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.]
Roggen. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 162, per Januar 162 nom., Jan.-Febr. —, Februar-März —, März-April —, Frühj. —, April-Mai —.

Spiritus (mit Faß). Gek. 10,000 Liter. Kündigungspreis 51,90 Jan. 51,90, per Februar 52,50, per März 53,30. per April 54,20, per per Mai 55, April-Mai 54,70—54,50, Juni —. Loko Spiritus (ohne Faß) 50,70.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.
Posen, den 24. Januar 1877.

	Pro 50 Kilogramm. feine Waare. Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinäre Waare. Mk.	Pf.
Weizen . . .	10	50	9	50	8	90
Roggen . . .	8	50	8	10	8	—
Gerste . . .	7	65	7	—	6	90
Hafer . . .	7	50	7	10	6	90

Die Marktkommission.

Posen, 24. Januar 1877. [Börsenbericht.] Wetter: Leichter Frost. **Roggen** still. Gek. — Ctr., per Januar, Jan.-Febr.. Febr.-März, Frühjahr und per April-Mai 162 bez.

Spiritus niedriger. Gek. 15,000 Liter. Kündigungspreis —, per Januar 51,90 bez., Brief u. Gd., Febr. 52,60—50 Gd., März 53,40 bez., April 54,30 bez. u. Br., April-Mai 54,70—60 bez. n. Br., per Mai 55,10 Gd. Loko ohne Faß 50,70 Gd.

Durchschnitts-Marktpreise
nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.
Posen, den 24. Januar 1877.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm. schwere Waare M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	21	25	20	50	19	50	20	—
	niedrigster	20	75	20	—	18	—		
Roggen	höchster	17	90	17	20	16	75	17	13
	niedrigster	17	50	17	—	16	40		
Gerste	höchster	15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster	14	80	14	40	14	—		
Hafer	höchster	15	70	15	10	14	40	14	87
	niedrigster	15	30	14	70	14	—		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh, Richt-	pr. 100 Kilog.	6	—	5	—	5	50
Stroh, Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu	do.	7	—	6	—	6	50
Erbsen . . .	do.	15	—	14	50	14	75
Linsen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	do.	4	—	3	50	3	75
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	30	1	10	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	20	1	—	1	10
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	20	—	80	1	—
Butter	do.	2	20	2	—	2	10
Eier pro Schock.		3	—	—	—	3	—

Produkten-Börse

Marktpreise in Breslau am 23. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm schwere Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.	leichte Waar Höchster. M. Pf.	Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 50	18 70	21 20	20 40	17 60	17 30
dito gelber . .	19 40	18 60	20 80	20 10	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	18 —	17 30	16 70	16 30	16 —	15 80
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 —	13 30
Hafer, neuer . .	15 40	15 20	15 —	14 80	14 50	14 —
Erbsen . .	15 50	15 30	14 30	13 80	13 30	12 40

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	33	—	30	—	25	—
Rübsen, Winterfrucht .	32	—	29	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	30	50	26	—	21	—
Dotter . .	26	50	24	—	19	—
Schlaglein .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 24. Januar: Roggen 154,00 Mk., Weizen 198,00 M., Gerste —, Hafer 136,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 74,00 M. Spiritus 53,00 M.

Kleesamen, schwächer angeboten, rother ruhig, per 50 Kilo. 57—67—74—79 Mk., weißer matter, per 50 Kilo. 60—70—75—82 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 7,20—7,60 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen mehr offerirt per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 M., blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 M.

Heu 2,70—3,20 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 34,00—36, Mk. pro Schock à 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Bromberg, 22. Januar. [Bericht von A. Breitenbach.] Weizen 187—210, M. — Roggen, 151—165 M. — Hafer 141—158 M. — Gerste, große 148—155, kleine 136—144 Mk. — Erbsen, Koch- 145—151, Futter- 140—143 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52,50 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die preußische Staatsschuld.** Die gesammte Staatsschuld Preußens beläuft sich Ende März d. J. muthmaßlich auf 1,058,550,471 M. 19 Pf., worunter 552,653,987 M. 5 Pf. an Eisenbahnschulden. Die Gesammtausgabe für die Staatsschuld beträgt überhaupt 64,128,000 M., nämlich zur Verzinsung 45,124,811 M. 20 Pf., zur Tilgung 17,213,140 M. 5 Pf., für die unverzinsliche Schuld 3000 M., an Renten 1,344,427 M. 53 Pf., an Verwaltungskosten 442,621 M.

** **Petersburg**, 20. Januar. Unsere Handelslage hat sich noch nicht gebessert. Der Halbimperial kostet noch 6 Rub. 64 Kop. gegen 6 Rub. 20 Kop. vor zehn Jahren und 5 Rub. 93 Kop. in dem günstigen Jahre 1874, der Londoner Cours ist 20½ gegen 33⅓ im Jahre 1874, der Notenumlauf beträgt 735¼ Mill. Rubel. Eingezogen wurden freilich 62 Millionen Rubel Papiergeld, dagegen zur Verstärkung der Mittel unserer Reichsbank und anderer von der Krone unterstützten Institute, zeitweise 48 Millionen emittirt, so daß die eigentliche Verminderung des Papierumlaufes nur 14 Millionen betrug. Von ihrem Goldvorrath verkaufte die Krone 78,5 Millionen Rubel. Ausgeführt wurden aber 101,5 Millionen Rubel, meist um die Zinsen der russischen Staatspapiere zu zahlen, wogegen nur 4,5 Millionen Gold-Rubel importirt wurden. Bei einer reinen Goldausfuhr von 97 Millionen Rubel kann daher von einer Goldzirkulation im Lande nicht die Rede sein. Ungeachtet seiner kolossalen Ressourcen ist daher Rußland schlimmer daran, als die Türkei, wo noch genug Gold zirkulirt. Jetzt giebt die Reichsbank Scheine zu 10, 50, 100 Halb-Imperials aus, welche das Publikum mit den durch den Staat in Silber- oder Goldwährung garantirten Kreditrubeln vergleicht und dabei nicht unterläßt, seine Glossen zu machen. (Post.)

** **Bezüglich der Breslau-Warschauer Bahn** resp. der Konzessionirung der Linie Lodz-Wieruszow richtete der breslauer Magistrat bekanntlich eine Vorstellung an das auswärtige Amt. Hierauf ist nun folgender Bescheid ergangen, daß die Nachricht, als sei russischerseits die Konzessionirung der Eisenbahnlinie Lodz-Wieruszow definitiv aufgegeben und die Konzession zum Bau der Linie Lodz-Kalisch ertheilt, der Begründung entbehrt. Eingezogenen Erkundigungen zufolge sei neuerdings von der russischen Regierung keinerlei Beschluß in Betreff der gedachten Eisenbahnverbindungen gefaßt und dürfte die Ertheilung neuer Konzessionen dort schwerlich in Aussicht stehen. Da das auswärtige Amt versprochen hat, die Angelegenheit im Auge zu behalten und im geeigneten Zeitpunkte aufs Neue in Anregung zu bringen, so beabsichtigt der Magistrat von Breslau, nach Verlauf von drei Monaten in der gleichen Sache von Neuem bei dem Reichskanzler vorstellig zu werden.

** **Vom Kohlen- und Eisengeschäft.** Aus Oberschlesien wie aus Westfalen wird dem „B. B.-C." die Lage des Montangeschäfts, sowohl der Kohlen- als der Eisenbranche, in sehr trübem Lichte geschildert. Von den großen westfälischen Eisenwerken haben nur einzelne eine ausreichende Beschäftigung, aber auch diese, wie z. B. die „Union" in Dortmund arbeiten zu Preisen, bei denen selbstredend an Verdienst nicht zu denken ist. Im Kohlengeschäft hat der milde Winter einen ganz außerordentlichen Schaden gethan, die Förderung hat auf den meisten Werken wiederum reduzirt werden müssen und die Löhne sind in Westfalen fast durchweg neuerdings um 10 Prozent herabgesetzt worden. In Oberschlesien sind neuerdings bei einzelnen größeren Eisen-Werken wieder beträchtliche Reduktionen in der Arbeitszeit eingetreten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 24. Januar.

§ **Hausfriedensbruch.** Ein Tapeziergehülfe aus der Thorstraße hat sich bei einem Restaurateur auf der Langenstraße des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, indem er in dem Lokale desselben Lärm verursachte, die Gäste insultirte und der wiederholten Aufforderung, das Lokal zu verlassen, keine Folge leistete.

§ **Diebstähle.** Verhaftet wurde ein Zigarrenmacher, welcher einem Oekonomen, dem er Nachtlogis gegeben, einen Anzug, bestehend in Rock, Hose, Weste und Ueberzieher, entwendet hat. — Einem Buchhalter auf der Friedrichsstraße wurde vor einiger Zeit aus unverschlossenem Komtoir ein dunkelblauer Floquinet-Rock mit schwarzem Sammetkragen gestohlen. — Einer Wittwe auf der Breslauerstraße wurde am 20. d. M. durch drei Knaben, welche mit einem Krippel (Darstellung der heiligen drei Könige) dahin gekommen waren, ein wollenes braunkarrirtes Tuch gestohlen. — Verhaftet wurde ein Dienstmädchen, welches dringend verdächtig ist, einem andern Dienstmädchen mehrere Sachen entwendet zu haben. Einem Droschkenbesitzer auf der Breslauerstraße sind in der vergangenen Nacht aus verschlossener Remise und verschlossenem Kasten mittels Abreißens der Vorlegeschlösser 1 Sack Hafer und vor 3 Tagen 2 Ztr. Erbsen im Werthe von 30 M. gestohlen worden. — Gestern Nacht sind in Lissa mittels Einbruchs 2700 Mark in preußischem Gelde (Gold und Silber) gestohlen worden. — In Alt-Lenke bei Rackwitz wurde eine 5jährige Fuchsstute mit Blässe und drei weißen Füßen gestohlen. — Einem Restaurateur in Horzyn bei Kosten ist ein weiläufiges Lefaucheux-Gewehr durch einen Koch gestohlen worden.

Vermischtes.

* **Das vielbesprochene Kolossalbild** des jungen russischen Malers Siemeradzki in Rom: „Die lebendigen Fackeln des Nero", ist, lange vorher verkündet, nun in Berlin eingetroffen und in einem dazu gemietheten großen Oberlichtsaal der früheren Steindruckerei in einem Hofgebäude des „Industriegebäudes", Kommandantenstraße 77—79, öffentlich ausgestellt. Den Gegenstand desselben bildet die bekannte, von Tacitus erzählte Gräuelgeschichte aus dem Leben des Nero, daß er in den Gärten seiner Paläste gefangene, als Anzünder Roms angeklagte Christen, in brennbare Stoffe eingewickelt, verbrennen habe lassen, damit sie bei seinen nächtlichen Orgien als Fackeln leuchteten. Das ist auf einer wandgroßen Leinwand in einer Komposition mit ungeheurer Figurenmenge, deren vorderste Lebensgröße haben, mit einem enormen Aufwand von Erfindungskraft, Arbeit und künstlerischem Vermögen in ergreifendster Weise dargestellt. Zur Rechten sieht man angesichts der Marmorhallen der Kaiserpaläste eine lange Reihe hoher Kreuzpfähle aufgepflanzt, deren untere Schäfte mit Blumen umwunden sind, während in der Höhe die unglücklichen Märtyrer, bis zur Brust in getheertes Linnen geschnürt, befestigt stehen; die Dämmerung senkt sich eben herab, und die herkulischen halbnackten Sklaven sind beschäftigt, in der Gluth eines großen Feuerbeckens die Fackeln zu entzünden, mit denen sie, auf Leitern zu ihren Opfern hinaufsteigend diese in Brand stecken wollen. Diesem gräßlichen Schauspiel gegenüber drängt sich auf den Treppenstufen des Palastes, auf der mittleren Plattform und auf den Marmorstiegen des hohen Postaments eines goldbronzenen Kaiserkolosses die Masse des schlemmerischen, halbtrunknen Hofgesindes, die entarteten Senatoren, die Tänzerinnen, Gladiatoren, Spieler, Sänger, prachtgeschmückten Hofsklaven Nero's, um theils neugierig mit der Freude am Entsetzlichen, theils selbst mit geheimem Grausen dem Vorgange zuzusehen. Der schreckliche Imperator selbst ruht neben seinem Weibe (oder seiner Mutter? mit der er sich je nach Sueton gern in derselben Sänfte ruhend tragen ließ) unter dem Golddach einer von Perlmutter, Silber, Gold und köstlichen Geweben schimmernden Tragbahre, die an Tragriemen auf den Schultern schwarzer nubischer Sklaven hängt, geleitet von Liktoren und Rittern. An einer Kette in seiner Hand hält er einen gezähmten Königstiger. Die große Ueberfüllung mit Figuren macht den Eindruck des Ganzen zunächst etwas verwirrt. Aber bei längerer Betrachtung kommt mehr Klarheit hinein, wenn man auch immer die Ueberhäufung beklagen muß. Die Malerei der Gestalten wie die der leblosen Gegenstände, der Stoffe, der Metalle, des Schmucks, besonders des Marmors, ist von der größten Vollendung und hat vielleicht nur in den Gemälden von Alma Tadema ihres Gleichen. Das Bild ist eine der großartigsten, kühnsten und phantasievollsten Sittenschilderungen einer fürchterlichen Epoche in der Geschichte der Menschheit, aus deren wüstem Verderben derselben doch ein höheres Heil erblüh-ist, da gerade in ihr das junge Christenthum seine Blut- und Feuerttaufe empfing. (Trib.)

* **Unterirdische Eisenbahn in Paris.** Die Seinehauptstadt wird nun bald ebensogut wie die Metropole an der Themse ihren underground railway haben. In den letzten Tagen sind die Ingenieure, welche sich seit Jahren mit dieser Angelegenheit beschäftigen, von ihrer londoner Studienreise zurückgekehrt und haben bereits ihr Projekt bei dem pariser Gemeinderath eingereicht. Der Centralbahnhof wird ganz in der Nähe des Palais Royal angelegt werden. Der Eingang wird dicht bei der Galerie d'Orleans sein. Die Schienenstränge werden zunächst eine Ausdehnung von 27 Kilometer erhalten. Die Kosten sind auf 150 Mill. Frs. d. h. 6 Mill. p. Kilom. geschätzt. In London kostet der Kilom. durchschnittlich 8 Millionen Frcs. Die Hauptstation sollen errichtet werden: am Lyoner Bahnhof, am Chateau d'Eau, an den Hallen, am Bahnhof St. Lazare, in den Batignolles, am Orleansbahnhof, an den Bahnhöfen von Sceaux und Montparnasse, Saint Germain des Pres, am Karousselplatz, am Nordbahnhof, Ostbahnhof. Man hofft täglich eine Einnahme von 140,000 Frcs. zu erzielen. Man ist allgemein sehr gespannt darauf, wie der Munizipalrath das Projekt aufnehmen wird.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel in Posen.